An die Regierungen in Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, Österreich, Griechenland, Slowenien, Belgien, Portugal und der Slowakei

Sehr geehrte Staats- und Regierungschefs und Finanzminister,

wir schreiben Ihnen, da die Verhandlungen zur Einführung der Finanztransaktionssteuer in Europa kurz vor dem Ende stehen und eine historische Einigung zum Greifen nahe ist.

Die Finanztransaktionssteuer ist eine wichtige Steuer für das 21. Jahrhundert. Ihre Zeit ist reif. Als Antwort auf die Finanzkrise ist sie ein geeignetes Mittel, um Finanzspekulation einzudämmen, die Finanzmärkte zu stabilisieren und für Steuerbehörden transparenter zu machen.

Zudem generiert sie substantielle Einnahmen, die dafür genutzt werden können, Arbeitsplätze zu schaffen und öffentliche Leistungen zu sichern. Ebenso können diese Einnahmen dazu dienen, internationale Verpflichtungen zur Unterstützung armer Länder beim Auf- und Ausbau von Gesundheits- und Bildungssystemen einzuhalten und den Kampf gegen die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu finanzieren.

Mit minimalen Steuersätzen von unter 0,1%, ist die Finanztransaktionssteuer für den Finanzsektor problemlos tragbar. Die Finanztransaktionssteuer ist technisch umsetzbar und extrem schwer zu umgehen. Sie ist ökonomisch und sozial erstrebenswert. Und sie ist moralisch richtig.

Eine dauerhafte Erhöhung der Staatseinnahmen mithilfe der Finanztransaktionssteuer zur Finanzierung nationaler und internationaler Aufgaben ist dringend notwendig. Nach vielen Jahren des Verhandelns ist eine Einigung überfällig. Wir fordern sie auf, Geschichte zu schreiben und die Finanztransaktionssteuer jetzt einzuführen.

Unterzeichnet von über 250 europäischen Wirtschaftswissenschaftler/innen, u.a.:

Prof. Dr. Gustav Horn, Prof. Dr. Karl-Georg Zinn, Prof. Dr. Rudolf Hickel, Prof. Dr. Dorothea Schäfer, Prof. Dr. Lorenz Jarass, Prof. Dr. Frank Hechtner, Prof. Dr. Achim Truger